2. Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 21. April 2016

Protokoll

der ausserordentlichen Generalversammlung der Elektra Genossenschaft Oberlunkhofen, vom Donnerstag, 24. November 2016, 19.30 Uhr im Mehrzweckgebäude, Oberlunkhofen

Am 24. November 2016 um 19.30 Uhr wird die ausserordentliche Generalversammlung vom Präsidenten, Markus Boillat eröffnet. Der Vorsitzende begrüsst die anwesenden Genossenschafter.

Entschuldigt haben sich: Brunner Daniel, Burkard Robert, Eichenberger Erwin, Hagenbuch Beat, Hoppeler Willy, Kaufmann Stefan, Koller Maya, Koller Pius, Maurer Felix, Staubli-Eichholzer Rita.

Markus Boillat weist darauf hin, dass die heutige Generalversammlung zwecks einfacherer Protokollführung und Vollständigkeit elektronisch aufgezeichnet wird. Die anwesenden Personen werden gebeten sich bei Wortmeldungen mit Name zu melden.

Die Traktandenliste wird in der vorliegenden Form genehmigt.

Traktandum 1 / Wahl eines Stimmenzählers

Es wurden alle Genossenschafterinnen und Genossenschafter zur heutigen Generalversammlung eingeladen. Gemäss Präsenzliste sind 26 Personen inkl. aller 5 Vorstandsmitglieder und Arthur Schnieper, Betriebsleiter anwesend. Stimmberechtigt 26 Personen; absolutes Mehr 14 Personen.

Die Generalversammlung ist beschlussfähig.

Als Stimmenzähler wird Pius Hagenbuch vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Traktandum 2 / Protokoll der GV vom 24. April 2016

Das Protokoll der 103. Generalversammlung der Elektra Oberlunkhofen vom 23. April 2015, In der Einladung auf Seite 2 bis 5, verfasst von Hans Dähler, geprüft vom Vorstand und unterzeichnet von Markus Boillat, wird ohne Nachträge und Ergänzungen *einstimmig angenommen*. Markus Boillat dankt Hans Dähler für das verfasste Protokoll
Wortmeldung Guido Gumann: Bei Traktandum 5. Sollte der Satz heissen: Die Elektra kontrolliert auch das Einhalten der Fristen und mahnt säumige Installationsinhaber. (nicht Strombezüger)
Beschluss: Das Protokoll wird in vorliegender Form einstimmig genehmigt.

Traktandum 3 / Bericht und Antrag

Für die Vorstellung der beiden vorliegenden Projekte übergibt Markus Boillat das Wort an Arthur Schnieper und erwähnt, dass über die Projekte nach der Vorstellung abgestimmt wird.

3.1 Projekt Sanierung Bannweg

Arthur Schnieper erläutert die Gründe, wieso in den meisten Fällen Erneuerungen getätigt werden müssen. Es ist dies hauptsächlich das Fehlen von Ersatzteilen oder auch infolge projektierter Bauvorhaben. Werden zu wenige Erneuerungsinvestitionen getätigt, muss ein Teil der Netznutzungs-einnahmen an Swissgrid überwiesen werden.
Zum Projekt Bannweg informiert Arthur Schnieper über die Gründe, wieso die Verteilkabine (VK) am Bannweg neu hinter die Busshaltestelle Oberdorf verlegt werden muss. Das wegen eines Bauvorhaben am alten Standort.
Da demnächst im Bannweg, infolge Verlegung und Sanierung der Trink- und Abwasserleitungen, Grabarbeiten vorgenommen werden, hat die EGO nun die Möglichkeit sich bei diesem Bauvorhaben zu beteiligen und die nötigen Leitungen und Leerrohre einzulegen.
Der Kostenvoranschlag beläuft sich für dieses Projekt auf Total Fr. 191`000.-

Wortmeldung Ruedi Nussbaumer: Wird das neue Bauprojekt der Familie Zünd auch angeschlossen?
Antwort Arthur Schnieper: Ja selbstverständlich.
Wortmeldung Guido Gumann: Was ist für ein Kabel vorgesehen?
Antwort Arthur Schnieper: Momentan ist ein 150mm^2 Kabel vorgesehen. Bevorstehende Gespräche mit Familie Hagenbuch „zum Bauerhof“, können da jedoch noch Änderungen bringen.
Wortmeldung Paul Brändli: Wenn ich richtig verstanden habe zahlt da auch Swissgrid ein Teil.
Antwort Arthur Schnieper: Ja indirekt, es müssen weniger Abgaben gemacht werden.
Wortmeldung Ueli Abderhalden: Ist auch Platz für Lichtleiterkabel vorgesehen?
Antwort Arthur Schnieper: Ja es werden auch weitere Interessierte Unternehmungen Kabel einlegen. EGO hat diverse Leerrohre vorgesehen.
Wortmeldung Hans Hagenbuch: Dankt der EGO für vorausschauendes Handeln. Beim Umbau des Restaurants „zum Bauernhof“ hat sich gezeigt, dass solche Gelegenheiten unbedingt genutzt werden müssen.
Antwort Arthur Schnieper: Die EGO möchte auch in Zukunft solche Möglichkeiten nutzen, wie auch das folgende Projekt zeigen wird.
Wortmeldung Paul Brändli: Ist berücksichtig, dass die Kosten für Verursacheraufwand und Sanierungsaufwand entsprechend zugewiesen werden?
Antwort Arthur Schnieper: Ja, ist nach wie vor vollumfänglich gewährleistet. Familie Zünd zahlt für das neue Gebäude auch Anschlussgebühren. In Zukunft müssen wir uns gut überlegen wo wir unsere Leitungen und Installationen platzieren, damit wir bei Umbauten nicht weichen müssen.
Wortmeldung Hans Hagenbuch: EGO wird auch in Zukunft Installationen auf nicht öffentlichen Grund platzieren müssen, wie beim Umbau „zum Bauernhof“. Wir hoffen nicht dass dort die Bestehenden demnächst um platziert werden.
Antwort Arthur Schnieper: Wird sicher nicht der Fall sein.
Wortmeldung Daniel Eichholzer: Sind im Chileweg noch Leerrohre vorhanden?
Antwort Arthur Schnieper: Ja hat es noch.

3.2. Projekt Sanierung Trafostation Waldegg

Arthur Schnieper erläutert die Situation rund um die Trafostation Waldegg und wie seinerzeit das Quartier Waldegg erschlossen wurde. Die Technik von damals hat heute auch in der Leitungsführung einige Mängel und die Trafostation kann nicht mehr erweitert werden. Neue Ersatzteile sind kaum noch verfügbar.

Durch die verdichtete Bautätigkeit in diesem Gebiet, stossen wir bei dieser Trafostation an Grenzen, da heute alle Abgänge belegt sind. Die EGO möchte diese Station in Zusammenarbeit mit AEW erneuern. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf Fr. 137`000.-

Wortmeldung Hans Hagenbuch: Wie gross ist der Unterschied bei den Kosten, wenn die Grabarbeiten in der Strasse oder im Landwirtschaftsland ausgeführt werden?
Antwort Arthur Schnieper: Geschätzt: Landwirtschaftsland 2/3, Strasse 3/3. Am Moosweg war bereits ein Leerrohr vorhanden.
Wortmeldung Guido Gumann: In der Einladung ist eine SF6 Anlage vorgesehen. Viele Kommunale Elektras gehen aus Aufwand-Gründen heute weg von den SF6 Anlagen. Das AEW kann das aber nicht. Bei weiteren Sanierungen sollte man dies bedenken.
Antwort Arthur Schnieper: Werden wir noch mal anschauen, wir haben aber bei allen Trafostationen das AEW als Partner.
Wortmeldung Fritz Brun: Werden bei Grabarbeiten auch Saugbagger eingesetzt?
Antwort Arthur Schnieper: Ja, ist leider aber nicht überall möglich.
Wortmeldung Guido Gumann: Wie ist das Schutzkonzept bei der Trafostation Waldegg vorgesehen?
Antwort Arthur Schnieper: Das Schutzkonzept ist vermutlich schon eingerechnet, wird aber nochmal abgeklärt.
Wortmeldung Bernhard Hagenbuch: Die Finanzierung würde aus der Laufenden Rechnung erfolgen.
Wortmeldung Eugen Huber: Ist das gesetzlich zulässig und müsste das nicht über die Investitionsrechnung getätigt werden?
Antwort Bernhard Hagenbuch: Wir führen keine Investitionsrechnung bei EGO.

Markus Boillat dankt Arthur Schnieper für die Ausführungen.

Abstimmung zum Projekt Bannweg:
Beschluss: Dem Kostenvoranschlag von Fr. 191`000.- wird einstimmig zugestimmt.

Abstimmung zum Projekt Sanierung Trafostation Waldegg:
Beschluss: Dem Kostenvoranschlag von Fr. 137`000.- wird einstimmig zugestimmt.

Wortmeldung Guido Brumann: Wir haben insgesamt einem Betrag von Fr. 328`000.- zugestimmt. Kommen da keine weiteren Kosten dazu?
Antwort Markus Boillat: Aus heutiger Sicht nein. Etwas Reserve ist eingerechnet. Das Projekt Bannweg ist vorbehältlich der Zustimmung der Gemeindeversammlung von morgen Abend.
Wortmeldung von Bernhard Hagenbuch: Ist erfreut über das zahlreiche Erscheinen.
Wortmeldung Paul Brändli: Werden bei verdichtetem Bauen auf bestehenden Einfamilienhaus-Grundstücken auch Anschlussgebühren verlangt?
Antwort Bernhard Hagenbuch: Ja, Anschluss- und Erschliessungsgebühren.
Wortmeldung Dominic Kölliker: Sind die Anschlussgebühren auch der Teuerung unterworfen?
Antwort Bernhard Hagenbuch: Hier gab es schon lange keine Anpassung mehr.

Markus Boillat schliesst die Versammlung um 20.30 Uhr